

Herzlich Willkommen zum "Lehrgang zum Schafpraktiker"

MODUL VI

15. - 16. März

in Imst (Tirol)

Grünland | Weide | Alm

mit Reinhard Huber und Andreas Klingler



Foto: Daniela Köppl

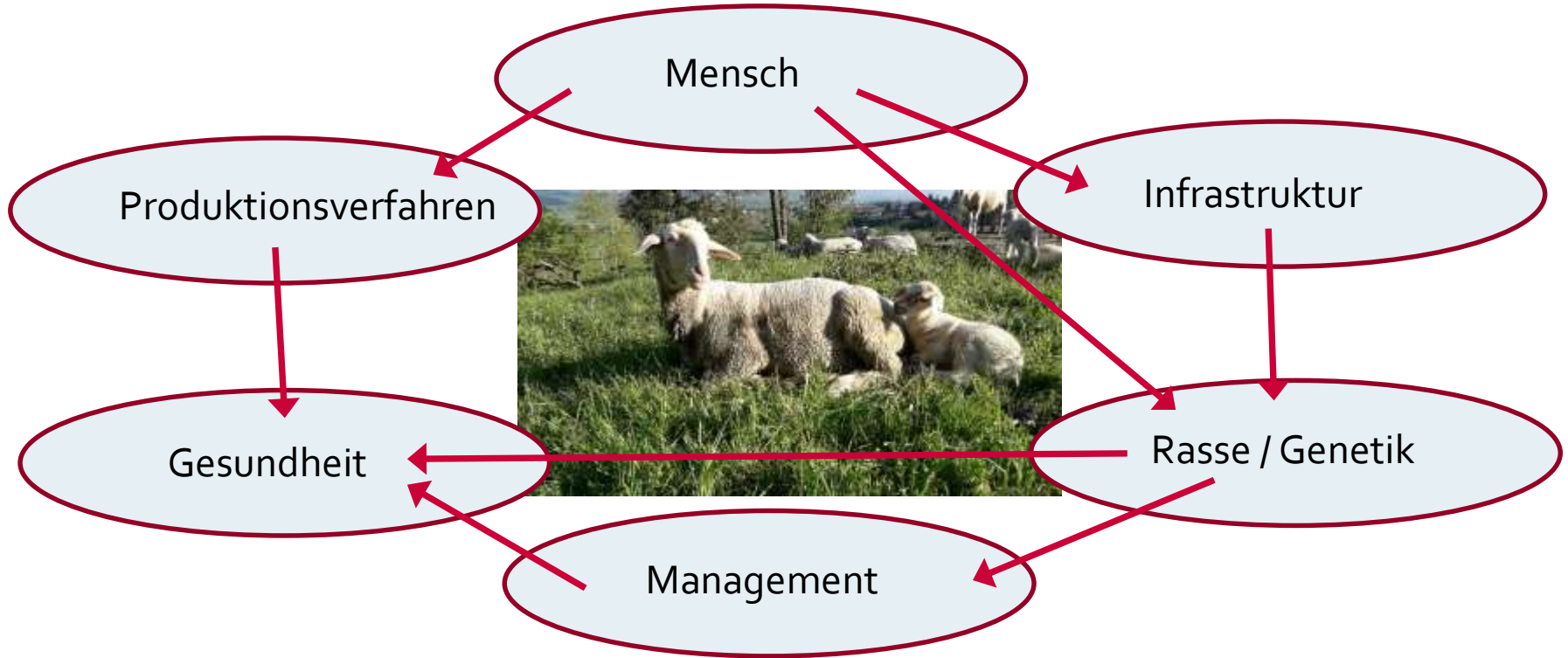
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Erfolgreiche Weidehaltung bei Schafen

Reinhard Huber
HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Abt. Schafe und Ziegen
Imst 15.03.2024

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und
Wasserwirtschaft





Erlös



Nicht immer ist der Erlös mit Geld verbunden

Weidehaltungsformen



- Extensive Weide
 - Standweide
 - Fixzaun
 - Geringer Arbeitszeitaufwand
 - Almhaltung

Weidehaltungsformen



- Intensive Weide
 - Koppelweide
 - Portionsweide
 - Weniger selektives Fressen
 - Geringere Parasitenbelastung

Weidehaltungsformen



Reinhard Huber

- Intensive Weide
 - Kurzrasenweide
 - Fläche wird der Aufwuchshöhe angepasst

Weidehaltungsformen



- Intensive Weide
 - Mob Grazing
Beweidung bei ca. 15 cm
 - Nicht zu tief abfressen lassen

Zaun - Ausbruchsicher oder Einbruchsicher



Weideeinrichtungen

- Wasserversorgung
 - Frisches, sauberes Wasser
 - Ausreichende Menge
 - Genügend Wasserstellen



Weideeinrichtungen

- Beschattung
 - Bäume
 - Unterstand



Management Tier

- Nur gesunde Tiere auf die Weide
 - Klauengesundheit
 - Schafschur
 - Parasitenmanagement
 - Fütterung



Klauenpflege

- Mind. 2 x im Jahr oder nach Bedarf



Klauenpflege



Klauenpflege - Moderhinke



- Klauenkontrolle rechtzeitig
- Mehrmals Schneiden
- Klauenbäder
 - Zink-/Kupfersulfat
 - Peroxid-Produkte
 - Impfung

Schafschur



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



Umstellung der Fütterung

- Rechtzeitig beginnen mit der gesamten Fläche
- Stundenweise mit der Weide beginnen
- Mikroorganismen brauchen eine gewisse Zeit um sich an neue Futtermittel anzupassen
- Umstellungszeit: ca. 8 bis 10 Tage

Unterteilung der Flächen

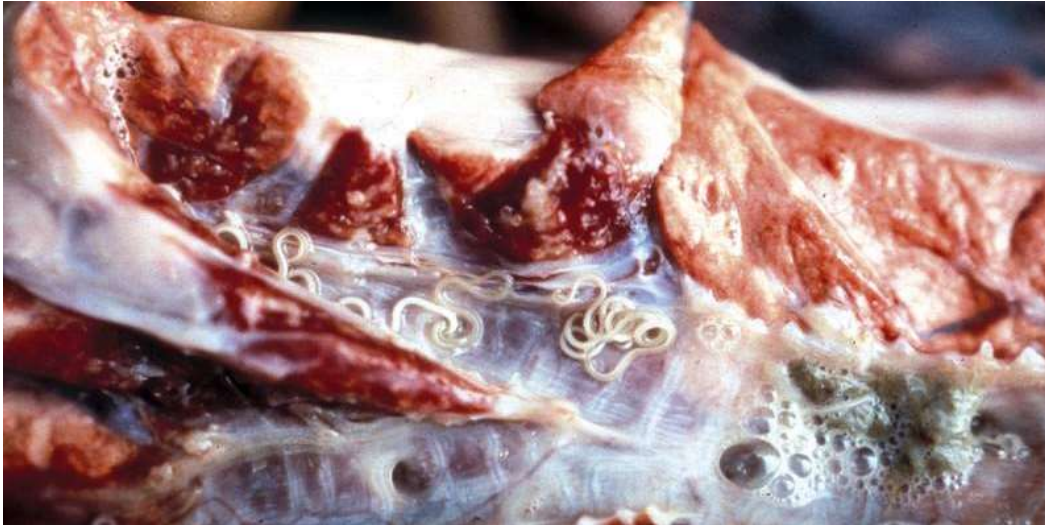
- Mindestens 3 Flächen, besser 4-5
- Weniger selektives Fressen
- Besseres Ausnützen des Aufwuchses
- Erholung für die Pflanzen
- Eventuell Koppelputz
- Geringere Parasitenbelastung
- Allerdings arbeitsintensiver

Weidemanagement - Parasiten



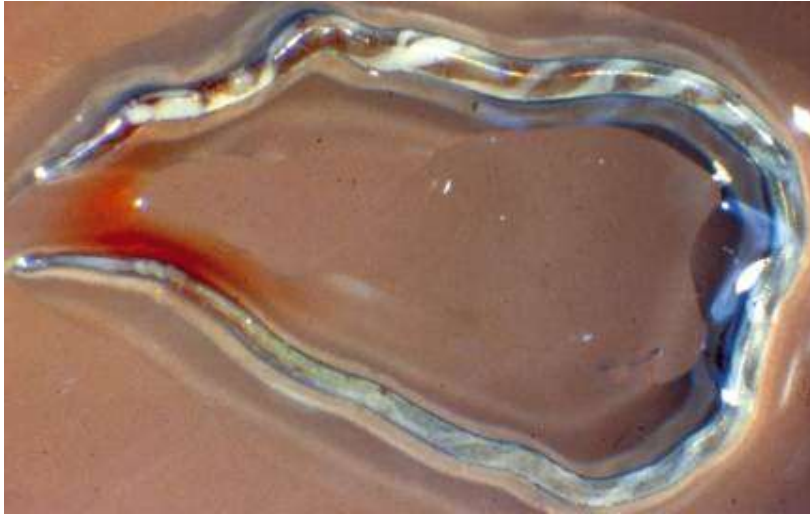
- Kurze Nutzung der Koppeln –
4-5 Wochen Weideruhe
- Schnittnutzung zwischendurch
- Keine nassen Stellen
- Weide abtrocknen lassen
- Mob Grazing?

Parasiten



- Magen –
Darmwürmer
- Lungenwürmer
- Leberegel
- Bandwürmer

Parasiten – *Haemonchus contortus*

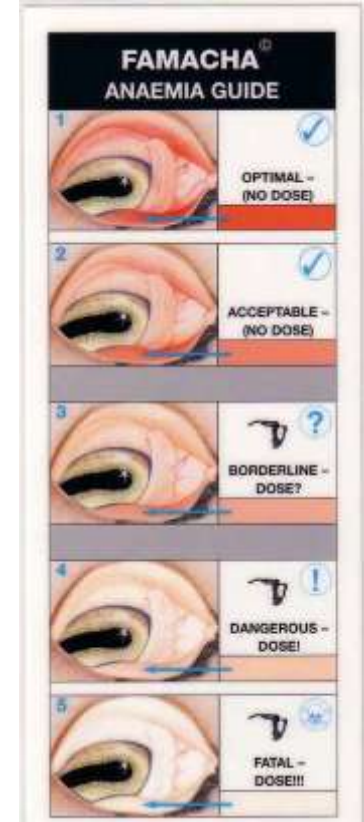


- Roter gedrehter Magenwurm
- Rundwurm 2 -3 cm
- Kein Durchfall
- 2000 Würmer -100 ml Blut
- 40 kg Lamm ca. 2 - 3 Liter Blut

Parasiten – Haemonchus contortus



- Kontrolle der Augenschleimhaut
- Normal - rosa
- Blutarmut - weiß



Entwurmung

- Dosis nach Lebendgewicht
- Gewogen nicht geschätzt
- Wechsel der Wirkstoffgruppe
- Kontrolle der Wirksamkeit -
Kotprobe
- Nicht alle Tiere werden entwurmt -
Resistenz vorbeugen



Was ist eine optimale Fütterung

- Wiederkäuergerecht
- Leistungsgerecht
 - Getrennte Haltung nach Leistungsgruppen
- Erhaltung der Tiergesundheit
 - Futterqualität, XF-Versorgung, Koppelwechsel (Parasiten)
- Qualität der erzeugten Produkte
- Wirtschaftlichkeit
 - Möglichst viel Grundfutter

Bedarfsdeckung

- ⇒ Struktur
- ⇒ Energie
- ⇒ Rohprotein
- ⇒ Mineralstoffen und Spurenelementen
- ⇒ Vitaminen
- ⇒ Struktur
- ⇒ **Wasser**

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



Rationsrechner für Schafe und Ziegen

Der Rationsrechner ermöglicht Ihnen, für die jeweilige Tierkategorie eine bedarfsgerechte Ration zusammenzustellen!

- 1. Schritt** Im Tabellenblatt **"Auswertung"** die gewünschte Tierart auswählen. Wichtig - die richtige Zahl eingeben! Dann die Daten in die gelben Felder bei der jeweiligen Tierart eingeben. **Achten** auf sinnvolles Bereich!
- 2. Schritt** Im Tabellenblatt **"Krautfutter"** die entsprechende Mischung eingeben, neue Komponenten können zugefügt werden. Wenn Sie Fertigfutter verwenden, im Tabellenblatt **"Futtermittel"** die Werte eingeben.
- 3. Schritt** Im Tabellenblatt **"Ration"** die Ration durch Auswahl der Futtermittel zusammenstellen, neue Futtermittel können im Tabellenblatt **"Futtermittel"** eingegeben werden. Das Krautfutter aus Schritt 2 heißt "abgewerktes Krautfutter".
- 4. Schritt** Im Tabellenblatt **"Auswertung"** die Zeile Bedarf mit Zeile Ration vergleichen.

Hinweis: Der Rationsrechner befindet sich bis 1. April 2009 im Probebetrieb, auftretende Mängel oder Änderungsvorschläge bitte an ferdinand.ringdorfer@raumberg-gumpenstein.at oder Tel. 03682 224 51 280 richten.

Rationsrechner für Schafe und Ziegen

<https://raumberg-gumpenstein.at/projekte/rationsrechner-schafe-ziegen.html>

Die Schafe zeigen uns ob das Management passt!

Körperkondition kontrollieren - BCS



Reinhard Huber

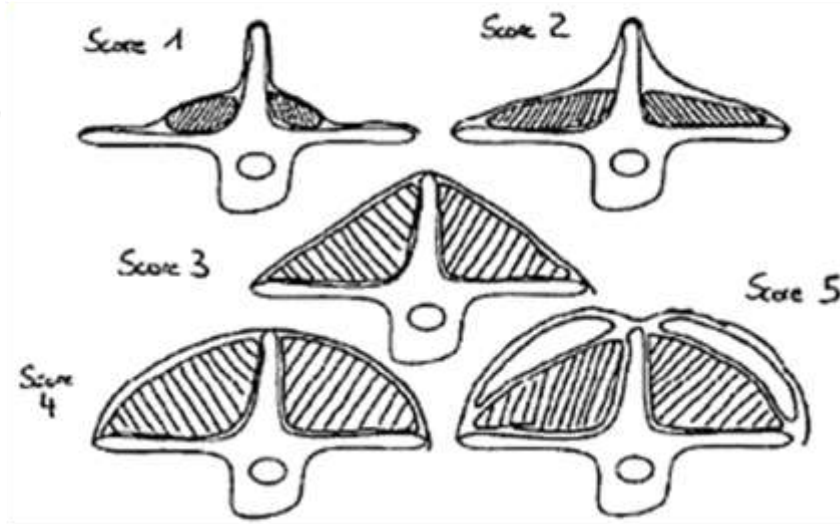
Ermittlung von BCS – lumbarer score nach Leeb 2007

1. sehr dünn:

Muskeln bedecken die Querfortsätze der Lendenwirbel nur zu zwei Drittel, daher ist der Knochen deutlich tastbar

2. dünn: Quer- und Dornfortsatz sind deutlich zu tasten, die Haut dazwischen formt eine konkave Linie

3. gut: Der Raum zwischen Quer- und Dornfortsatz ist gut mit Muskulatur gefüllt, die Haut formt eine gerade Linie



4. sehr gut: Die Knochen sind schwer tastbar, die Haut formt eine konvexe Linie

5. fett: Entlang der Rückenlinie ist eine deutliche Einbuchtung durch Vorwölbung von Muskeln/Fett auf beiden Seiten sichtbar

Nutztiere vor den Beutegreifern schützen- Herdenschutz



Reinhard Huber

Die großen Beutegreifer



- Bär: Allesfresser, tötet auch Nutztiere, nicht die flächendeckende Verbreitung
- Wolf: hat das größte Gefahrenpotential für unsere Nutztiere
- Luchs: vereinzelnde Vorkommen, geringeres Schadenspotential
- Goldschakal: großes Verbreitungsgebiet, wird teilweise bejagt

Gesetzliche Grundlage

- 1979 Beschluss Artenschutz -Berner Konvention (46 Europäische und 4 afrikanische Staaten unterzeichneten den Vertrag)
- 1983 in Österreich ratifiziert diesen Völkerrechtlichen Vertrag
- 1992 EU beschloss die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie)
- 1995 EU Beitritt Österreich - Übernahme der FFH Richtlinie (Naturschutz-Jagdgesetz)

Ziel: Schutz der wildlebenden Pflanzen und Tiere sowie ihrer natürlichen Lebensräume

Gesetzliche Grundlage

- **Anhang IV:** Streng geschützte Arten (Pflanzen und Tiere) Verbot von Töten, Vergrämen, Zerstörung des Lebensraumes usw.
- **Anhang V:** Individuen dürfen entnommen werden unter bestimmten Voraussetzungen z.B. Monitoring (Gams)

Artikel 16 - Ausnahmemöglichkeit

- Grundvoraussetzung: „wenn es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt...“
- Danach Feststellung eines von fünf Gründen:
 - Zum Schutz wild lebender Pflanzen oder Tiere, Erhalt natürlicher Lebensräume
 - Verhütung ernster Schäden insbesondere an Kulturen und in der Tierhaltung, an Wäldern, Fischgründen und Gewässern, an sonstigen Formen von Eigentum;
 - Im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit
 - Forschung und Unterricht, Wiederansiedlung einer Art

anderweitige zufriedenstellende Lösung ↔ u.a. Herdenschutz!

Rückkehr der großen Beutegreifer - Wolf

Potenzielle Wolfsgebiete in Österreich

Bewertung der Eignung als möglicher Lebensraum für Wölfe, nach politischen Bezirken



Wolf im Porträt



Lebt meist in Rudeln mit starken sozialen Bindungen, manchmal auch als Einzelgänger, seit 2016 gibt es ein Rudel am Truppenübungsplatz Allentsteig in Niederösterreich
 Fell meist grau oder bräunlich
 Gewicht bis 38 kg



Grafik: wj, apa, Quelle: apa/Karaborn/Wald, Foto: apardpa

Wolfsrudel

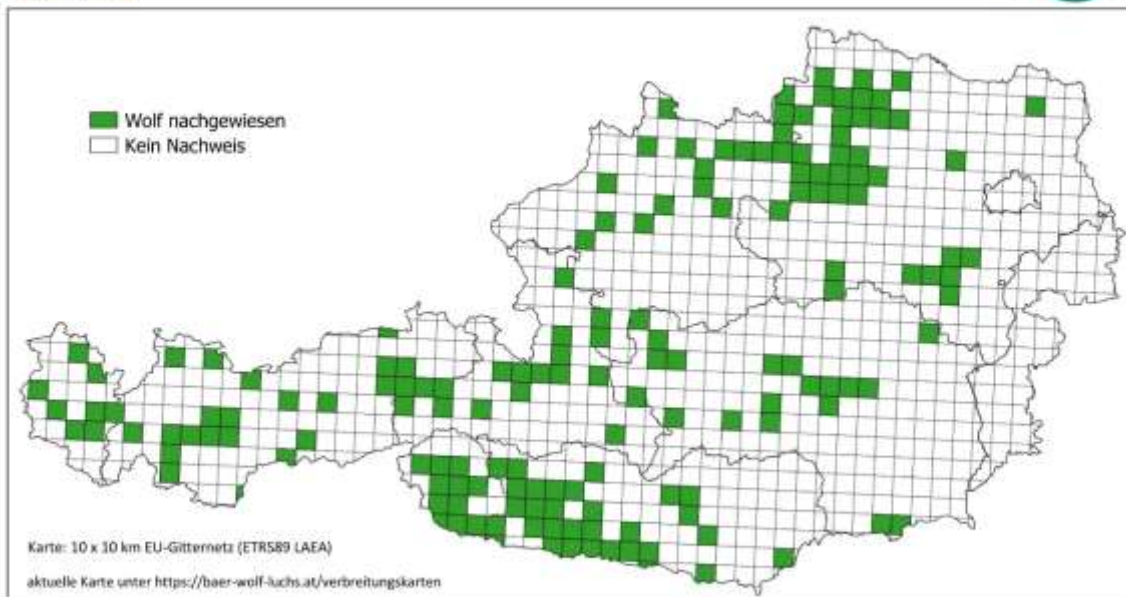
Wolf – Herkunft und Zuwanderung nach Österreich





Wolfsvorkommen 2023

Stand: 31. Dezember 2023



Datenquelle:

Landesjagdverbände,
Landwirtschaftskammer,
Landesregierungen, FIWI

Kartenerstellung, Datengrundlage:

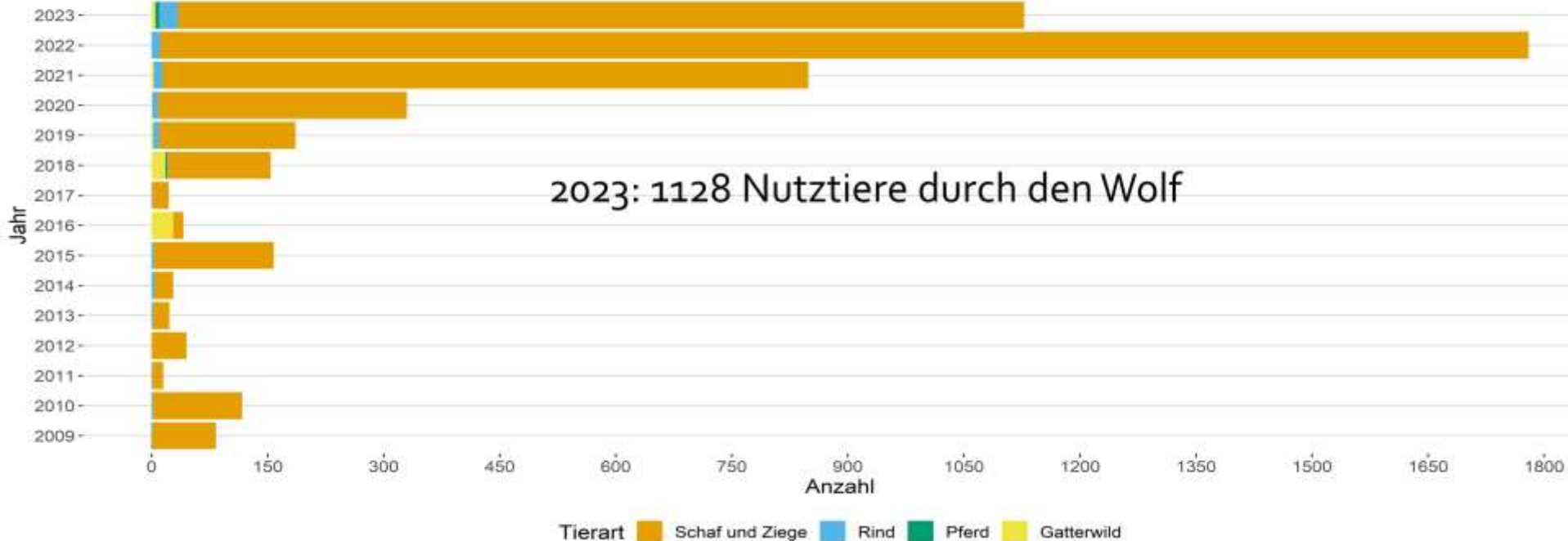
Aldin Selimovic, PhD. – wissenschaftlicher Berater Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs; **Larissa Bosseler, MSc**
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
Dr. Albin Blaschka – Geschäftsführer Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs

Anzahl bestätigter Wölfe in Österreich Jahre 2009 bis 2023 (Kalenderjahr)



Entwicklung der Schäden an Nutztieren (getötet, verletzt, abgängig)

2009 bis 2023 (Kalenderjahr)



Wolfslebensraum – wird dort leben wo ihn der Mensch lässt



- Der Wolf ist sehr anpassungsfähig
- Benötigt für die Jungenaufzucht einen Rückzugsraum
- Scheuen nicht die menschliche Infrastruktur
- Somit findet er fast überall einen Lebensraum!

Warum Monitoring



- Managen kann man nur etwas, über das man Bescheid weiß
- Für Entschädigungszahlungen ist ein Nachweis erforderlich, dass es ein großer Beutegreifer war
- Frühzeitige Warnungen an Nutztierhalter (z.B. Aufnahmen einer Wildkamera zeigen eine Wolf – Nutztierhalter könnten informiert werden)

Sollte es doch zu einem Übergriff gekommen sein - Was ist zu tun?

Ein totes Tier wird gefunden



Wichtig –zeitnahes Auffinden der Tiere!

Reinhard Huber



Sollte es doch zu einem Übergriff gekommen sein - Was ist zu tun?



- Spuren beachten und sichern
- Losung wird gerne in der Nähe abgesetzt
- Kadaver vor Fremd-DNA schützen (Hund)
- Kadaver abdecken
- Rissbegutachter verständigen
- Rissbegutachter veranlasst die weiteren Schritte

Aufgaben des Rissbegutachters!



- Rissbegutachter versucht die Todesursache festzustellen
- nimmt eine DNA Probe
- Bestimmt was mit dem Kadaver weiter passiert
- Kann das Notfallteam aktivieren

Umgang mit verletzten Tieren

- Je nach Verletzung
 - Wunde versorgen
 - Tierarzt beiziehen
 - Notschlachten, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, Tiere vor starken Schmerzen zu bewahren

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



Einsatz des Notfallteams (WPIU)



- Einsatzbefehl vom Österreichzentrum Bär Wolf Luchs
- Ausrückung binnen 4 Std.
- Ausrüstung: Zaunmaterial für einen Nachtpferch, Drohne mit Wärmebild
- Einsatzdauer max. 2 Tage

Einsatz des Notfallteams (WPIU)



- Aufgaben:
 - Besprechung der möglichen Hilfe mit den Bauern oder Hirten
 - Errichtung eines Nachtpferches
 - Sammeln der restlichen Tiere und eintreiben in den Pferch
 - Benachrichtigung der Nachbaralmen

Benötigt es zurzeit einen Herdenschutz?



- Ja, dort wo es bereits einen Übergriff gibt – es gibt Beispiele wo der Wolf alle 10 bis 14 Tage zurückkommt und wieder einen Übergriff tätigt
- Bei Heimweiden - 40% der Übergriffe basierten in den letzten Jahren dort
- Wird ein Zaun erneuert, (bei manchen Zaun längst überfällig) sollte eine Elektrifizierung des Zaunes berücksichtigt werden

Herdenschutz



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

- Beim Herdenschutz geht es in den meisten Fällen nicht mehr um die Hüte Sicherheit, sondern um die Einbruchsicherheit der großen Beutegreifer

Holzzaun: 100 % ausbruchsicher
0 % einbruchsicher

Herdenschutz

- Elektrifizierte Zäune
- Behirtung - Nachtpferche
- Einstallen
- Herdenschutzhunde



Herdenschutz - Standards - Empfehlungen

https://baer-wolf-luchs.at/standards_technischerHS.htm

TECHNISCHER HERDENSCHUTZ

Schutzzäune auf Viehweiden

Empfehlungen zu
Mindeststandards &
erweitertem Schutz
von Weidetieren



ÖSTERREICHZENTRUM
BÄR WOLF LUCHS

- Elektrifizierte Zäune
 - Litzen, Drähte 20,40,60,90 cm Bodenabstand
 - Netze Höhe 90 cm – auf Bodenschluss achten
 - Maschendraht mit Stopplitze 20 cm vor und 20 cm über dem Boden, oben eine Litze
 - Verstärkung Sichtbarkeit des Zaunes zu erhöhen
 - 3500 Volt an jeder Stelle des Zaunes

Ein Wolf versucht meistens unten durchzuschlüpfen!



20 cm Bodenabstand



Bodenschluss-Netze



20 cm vor und 20 cm höhe
Maschendrahtzaun

Festzaunanlagen



Litzen / Drähte
20,40,60,90
cm
Bodenabstand

Auch die Tore
müssen
elektrifiziert
sein

Mindestspannung: 3.500 Volt



Zu Beachten!



Rinnen/Bäche sichern

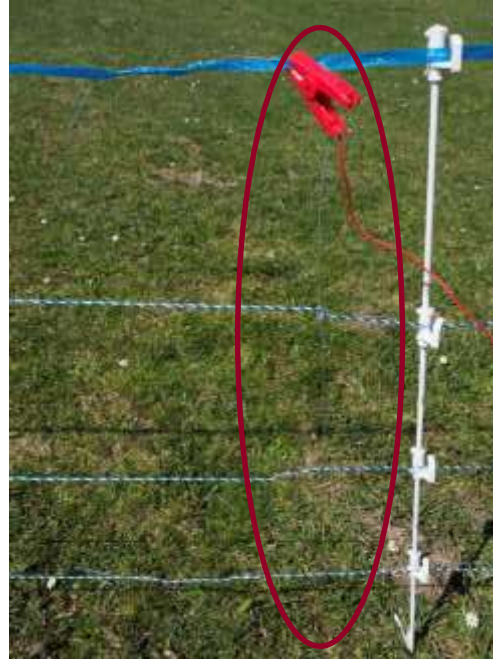


Keine Erleichterung zum Übersprung

Für mobilen Einsatz: Litzenzaunsysteme



Stromverbindungen



Elektro – Netze , + /- Netze - Netze mit Erdungslitze



Bodenschluss und gute Spannung, Netze mit Vertikalstäbe stehen bei Unebenheiten besser

Weidezaungeräte: Netz-Batterie-Solargeräte



Das beste Weidezaungerät ist nur so gut wie die Erdung!



Faustregel: pro
Joule Leistung 1m
Erdungsstab
4 Joule Leistung
4 Stäbe in 3
Meterabständen
zueinander



Neue Geräte zeigen die Spannung an der
Erdungsklemme an – Erdungstest bei Kurzschluss
sollte der Wert nicht über 0,3 kV sein

Erdung prüfen



Richtige Erdung



Am Erdungsstab max. 0,3 KV Reinhard Huber

- Kurzschluss am Zaun 100 m entfernt vom Weidezaungerät
- Am Zaun weniger als 1.0 KV
- Die Spannung am Erdungsstab sollte weniger als 0,3 KV sein – Erdung bestens
- Bei mehr Volt – weitere Erdungsstäbe
- Anleitungen finden sie auch im Internet, bei den Herstellern von Elektrozäunen

Strom messen nicht schätzen!

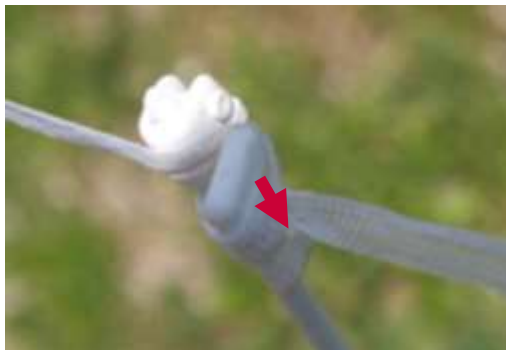


Digitale Messgeräte zeigen teilweise die Richtung eines Fehlers an
Reinhard Huber

Ursachen für wenig oder keinen Strom am Zaun



Leiterbruch oder
Bewuchs



Strom springt über –
abbrennen der Litzen



Geknüpft
Litzen –
nur Leiter
verdrillen



Falsche Montage der Isolatoren

Sichtbarkeit des Elektrozaunes



Flutterbänder



Zaunerhöhung bei
steilem Gelände –
Glasfiberstäbe mit
blauem Band

Blaues Band als
oberster Leiter



Blicklichter

Herdenschutzkompetenzzentrum Raumberg-Gumpenstein



- Im Rahmen des LIFEstockProtect –
Projektes gibt es die Möglichkeit,
Kurse zum Bau von
Herdenschutzzäunen zu besuchen
- Ausstellung von
Herdenschutzzäunen in Raumberg-
Gumpenstein

Hunde – Hirtenhunde - Herdenschutzhunde



Altdeutsche Schäferhunde



Border Collie

Hirtenhunde
arbeiten mit dem
Hirten zusammen

Treiben die Herde

Hunde – Hirtenhunde - Herdenschutzhunde



Maremmano Abruzzese



Herdenschutzhunde sind bei der Herde

Arbeiten selbstständig

Herdenschutzhunde - Herausforderungen



Foto: Schranz Thomas

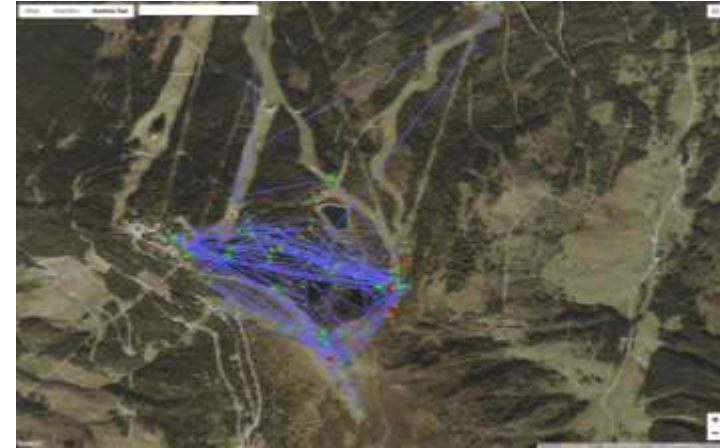
- Änderung des Tierschutzgesetzes
 - Hund darf selbstständig arbeiten
 - Haltung hinter dem Elektrozaun
 - Bedarf keiner Hundehütte bei den Schafen
- Zertifizierung des Hundes
- Angebot der Hunde

Praktische Dinge – Weide GPS

- GPS Tracker für die Weidetierbesenderung
- Ortung der Tiere von „live“ bis einmal pro Tag
- Auswertung von Tierbewegungen



Reinhard Huber



Praktische Dinge – Lesegeräte für elektronische Ohrmarken

- Lesen der elektronischen Ohrmarke in Verbindung mit einer Waage
- Speicherung der Ohrmarkennummer und Gewicht automatisch



Was wird noch alles auf uns zukommen?



Fragen?



Vielen Dank!

Kontaktdaten:

Reinhard Huber, Abt. Schafe und Ziegen,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
reinhard.huber@raumberg-gumpenstein.at



Foto: Daniela Köppl

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

